

(1) بِاسْمِهِ سُبْحَانَهُ وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يُسَبِّحُ بِحَمْدِهِ  
السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ أَبَدًا دَائِمًا

O meine Freunde im Gefängnis, Brüder im Glauben!

Es wurde meinem Herzen eingegeben, euch **eine Wahrheit** zu erklären, **die sowohl vor der Qual im Diesseits, als auch vor der Strafe im Jenseits rettet**, nämlich die folgende:

**Zum Beispiel hat jemand den Bruder oder Verwandten eines anderen getötet.** Ein Mord mit einem Rach-Genuss von einer Minute lässt Millionen Minuten sowohl Bedrängnisse im Herzen, als auch die Qual des Gefängnisses leiden. Und auch der Verwandte des Ermordeten verdirbt durch den Gedanken einer Rache, und weil er vor sich seinen Feind bedenkt, seines Lebens Genuss und Freude. Er leidet die Qual der Furcht, noch dazu der Wut. Dies hat einen einzigen Ausweg – das, was der Kur'ân gebietet und die Wahrheit, Geradheit, Zweckmäßigkeit, Menschlichkeit und der Islam erfordern und anre-

---

(1) In Seinem Namen; gepriesen sei Er. Und es gibt nichts, was Ihn mit Lob und Dank nicht preist. Der Friede sei mit euch, und Barmherzigkeit Allahs und Sein Segen, für immer und ewig.

gen-, nämlich sich zu versöhnen und Frieden zu schließen.

Ja, die Wahrheit und Zweckmäßigkeit ist der Friede. Denn die (vorbestimmte) Todesstunde bleibt gleich, ändert sich nicht. Jener Ermordete wäre in jedem Fall nicht länger geblieben als wie die Todesstunde kam. Der Mörder wiederum hat jene Ausführung der Vorbestimmung Gottes veranlasst. Wenn sie sich nicht versöhnen, leiden beide Seiten ständig die Qual der Furcht und Rache. Deshalb gebietet der Islam, „dass ein Gläubiger sich nicht länger als drei Tage von einem anderen Gläubigen gekränkt abwendet.“ Wenn jener Mord nicht von einer Feindseligkeit und gehässigen Absicht herrührte und ein Heuchler dieses Unheil veranlasst hat, ist es dringend notwendig, sich sehr bald zu versöhnen. Sonst wird dieses kleine Unglück sich ausweiten und fortsetzen.

Wenn sie sich versöhnen und der Täter bereut und jederzeit für den Ermordeten betet, werden beide Seiten viel gewinnen und wie Brüder werden. Als Ersatz für einen gegangenen Bruder gewinnt er mehrere religiöse Brüder. Er beugt sich der Vorbestimmung Gottes und ihrer Ausführung und verzeiht seinem Feind.

Und da sie sich ja insbesondere die Unterweisung der Risale-i Nur angehört haben, erfordern gewiss die Zweckmäßigkeit, persönliche wie allgemeine Ruhe, sowie die Brüderlichkeit im Kreis des „Nur“, jeden Groll unter sich aufzugeben. So wie ja auch alle einander feindseligen Häftlinge im Gefängnis von Denizli durch die Unterweisung der „Nur“ einander Brüder geworden waren. Sie wurden mit zu einem

Grund für unseren Freispruch und ließen –sogar auch Ungläubigen und Herumtreibern– über diese Häftlinge sagen: „Mâşâallah, Bârekâllah!“ Und jene Häftlinge atmeten ganz auf.

Hier habe ich gesehen, dass wegen eines einzigen Mannes hundert Leute Strapazen durchmachen und zusammen nicht zur Pause hinausgehen. Das wäre ein Unrecht gegen sie. Ein zuverlässiger und menschlicher Gläubiger fügt wegen einer kleinen unbedeutenden Schuld oder Profit den Gläubigen nicht hunderte Schaden zu. Wenn er Unrecht begeht und sie zufügt, muss er rasch tätige Reue zeigen.

